

Bahnlärm: Flüsterbremse ist zugelassen

Verkehr 60 000 Güterwaggons werden umgerüstet - Lewentz: Halb so viel Krach

■ **Mittelrhein/Berlin.** Die Flüsterbremse kann kommen: Der internationale Eisenbahnverband UIC hat nach langen Tests die sogenannte LL-Sohle zugelassen, mit der Güterzüge leiser werden sollen. Das hat Peter Bleser (CDU) mitgeteilt, Staatssekretär im Bundesverbraucherministerium.

Um zehn Dezibel soll die neue Technologie die Geräuschemission vorbeifahrender Züge mindern – zum Beispiel im lärmgeplagten Mittelrheintal. Die Deutsche Bahn hat auf Anfrage unserer Zeitung angekündigt, bis Ende des Jahrzehnts alle ihre 60 000 Güterwaggons umzurüsten. In Deutschland sind nach Schätzungen allerdings noch 120 000 weitere Güterwagen

unterwegs. Die verhältnismäßig günstige LL-Sohle soll Anreize schaffen, bald umzurüsten. Seit dem 1. Juni müssen Züge ohne leise Bremsen einen Aufpreis für die Trassennutzung zahlen.

Die Bundesvereinigung gegen Schienenlärm reagiert in einer Mitteilung positiv auf die Zulassung

der LL-Sohle: „Die jahrelangen Versprechungen müssen endlich eingelöst werden.“ Die Initiative fordert Strafen für Firmen, die bis zum Jahr 2018 nicht umgestellt haben. Landesverkehrsminister Roger Lewentz (SPD) glaubt, dass der von Güterwagen ausgehende Lärm halbiert werden kann. *alh*

LL-Sohle ist günstigere Alternative

Bremsklötze an Eisenbahnradern heißen Bremssohlen. Die sogenannte **LL-Sohle** ist eins von zwei Systemen, die den Bremslärm bei Güterzügen mindern sollen. Der Begriff steht für „low noise, low friction“ – übersetzt: wenig Lärm,

wenig Abrieb. Sie sind leiser als die herkömmliche **Graugussbremssohle**, weil sie die Radlaufflächen weniger aufrauen. Ebenfalls leiser ist die – allerdings teure – Kompositbremssohle (**K-Sohle**). Neue Wagen haben seit 2002 K-Sohlen. *alh*